

KURZNOTIZEN

**Krimi-Lesung
im Kreismuseum**

PEINE. Etwas Verwirrung gab es darüber, wo am morgigen Mittwoch um 19 Uhr die Premierlesung des Krimis „Peine – stahlhart und todsicher“ stattfindet. Der richtige Ort ist das Kreismuseum Peine. *ale*

**Schwicheldt:
CDU will drei Sitze**

SCHWICHELDT. Mit sechs Kandidaten tritt die CDU Schwicheldt zur Ortsratswahl am Sonntag an. Wahlziel sei es, drei der fünf Sitze zu erringen. Die Kandidaten Christian Bartsch (Ortsbürgermeister-Anwärter), Jasper Betz, Juliana Almeling, Annette Ende, Carsten Reese und Stephan Nitsch. *ale*

**Beratung im
Familienzentrum**

PEINE. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Bistums Hildesheim bietet einen Beratungstermin am Freitag, 9. September, ab 8.30 Uhr im Katholischen Familienzentrum St. Elisabeth, Schlossstraße 10, in Peine an. Nancy Nadja Sandmann gibt erste Anregungen, weitere Termine können im Anschluss mit ihr vereinbart werden. Das Angebot ist kostenlos. Eine Anmeldung nicht erforderlich, weiter Informationen unter 0178/3665791. *jit*

**Spätsommerfest der
Sozialdemokraten**

DUNDELBECK. Die Kandidaten der Dangelbecker SPD für die Kommunalwahl 2016 stehen am Samstag, 10. September, zum Spätsommerfest Rund um den Schießstand in Dangelbeck zu Gesprächen zur Verfügung. Der gemütliche Nachmittag beginnt ab 15 Uhr und endet um 20 Uhr „Gemeinsam wollen wir einen schönen Nachmittag mit Ihnen bei Quiz und Spielen für die Kinder verbringen“, erklärt Vorsitzender Rainer Hülzenbecher. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es werden Kaffee und Kuchen, Bratwurst vom Grill sowie Getränke angeboten. „Wir erwarten im Laufe des Nachmittags SPD Bürgermeisterkandidat Klaus Saemann“, kündigt Hülzenbecher an. *jit*

**Polizei sucht
Teampayer**

HILDESHEIM. Unter dem Motto „Polizist(in) in Niedersachsen – Teampayer gesucht!“ wirbt die Landespolizei um Nachwuchs. Mit Abitur und Realschulabschluss, auch ohne deutsche Staatsangehörigkeit, bestehen gute Einstellungschancen für junge Menschen mit Teamgeist. Am Donnerstag ab 16 Uhr stellt Hauptkommissar Diethelm Oberg in der Agentur für Arbeit Hildesheim, Am Marienfriedhof 3, den Polizeiberuf vor. Er berichtet über das Einstellungs- und Auswahlverfahren, das Studium an der Polizeiakademie sowie über den Weg für Realschulabsolventen durch den Besuch der Fachoberschule. Gemeinsam mit einer Nachwuchskraft wird er auch Fragen beantworten. Die Veranstaltungsreihe „Berufe in Uniform“ wird am 13. September mit Informationen zu Ausbildung und Studium beim Zoll fortgeführt. *jit*

Peiner Kommunalpolitiker trafen sich mit Schreiberjugend auf ein Eis

Diskussion im Peiner Schwan über Forderungen wie die Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements

PEINE. Auf ein Eis mit den Kommunalwahl-Kandidaten des SPD-Ortsvereins Peine-Kernstadt und dem Landtagsabgeordneten Matthias Möhle trafen sich jetzt Jugendliche der Schreiberjugend Niedersachsen im Peiner Schwan. In lockerer Atmosphäre tauschten sich die Anwesenden zu jugendpolitischen Forderungen wie „Vielfalt als Chance“, „Beteiligung“ oder „Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements“ aus.

**KOMMUNALWAHL
11. SEPTEMBER 2016**

Nach einer Vorstellungsrunde der politischen Gäste, unter denen auch Bürgermeisterkandidat Klaus Saemann war, kamen die Jugendlichen zu Wort. An vier Tischen wurde beim Eis diskutiert, gefragt und geklönt. Am Ende des Austausches hatte jeder die Aufgabe, sein Fazit des Treffens auf ein Blatt Papier zu bringen. Neben viel positivem Feedback „Auf ein Eis mit...“



Gruppenbild: Die Peiner Politiker mit den Jugendlichen der Schreiberjugend Niedersachsen.

kamen dabei Ergebnisse heraus wie „Ehrenamt braucht Wertschätzung!“, „Beteiligung braucht Jugend“ oder „Politiker und Politikerinnen können sympathisch sein“. Nils König, Vorsitzender der Schreiberjugend Niedersach-

sen, wäre von einer Wiederholung begeistert: „Unsere Jugendlichen haben viel von diesem Treffen mitgenommen, konnten Hemmschwellen abbauen und werden hoffentlich ihre Erfahrungen weitertragen, sodass sich noch

mehr junge Menschen für politische Geschehen interessieren und vor allem wählen gehen. Ein weiteres Treffen wäre super – vielleicht spendiert die Politik ja das nächste Eis?“ Die Aktion fand im Rahmen der „neXTvote-Kampagne“

des Landesjugendrings Niedersachsen statt (www.nextvote.de), die vom niedersächsischen Sozialministerium gefördert wird. Organisiert wurde sie von der Schreiberjugend Niedersachsen (www.schreiberjugend.de). *jit*

Tour von CDU-Bürgermeister-Kandidat Meier geht in den Endspurt



Orangefarbene Turnschuhe als Markenzeichen: Andreas Meier auf Sommertour.

PEINE. CDU-Bürgermeister-Kandidat Andreas Meier hat jetzt mit seinem Wahlkampf zum Finale angesetzt. Seit mehreren Wochen ist er in den Peiner Ortschaften unterwegs und stellt sich dort persönlich den Bürgern vor. Bis zu diesem Wochenende wird Meier alle Ortschaften besucht haben. In den verbleiben-

den Tagen bis zur Wahl am 11. September wird er dann ausschließlich in der Kernstadt präsent sein.

Bei seinen zahlreichen Spaziergängen durch die Peiner Ortschaften ist Meier überwiegend zu Fuß unterwegs gewesen. Er legte dabei bisher 40 Kilometer zurück und verteilte selbst ein Drittel seiner Wahlflyer.

„Ich habe viele tolle und interessante Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern an der Haustür und über den Gartenzaun geführt und dabei zahlreiche Anregungen und Impulse für meine weitere politi-

sche Arbeit mitgenommen. „Besonders ist mir aufgefallen, dass vielfach Häuser, die das Dorfbild viele Jahrzehnte geprägt haben, abgerissen wurden, oder leerstehend verfallen. Ich bin auf meinen Touren oft auf dieses Problem angesprochen worden“, berichtet Meier.

Eine Fördermaßnahme, die einige Kommunen bereits erfolgreich umgesetzt haben, ist die Idee: „Jung kauft Alt“. „Dieses Förderprogramm ist der Versuch, alte Bausubstanz zu erhalten und junge Familien für den Kauf zu begeistern“, beschreibt Meier den

Ansatz. „Junge Familien, die Altbauten erworben haben, könnten mit kostenlosen Beratungen, zum Beispiel zur energetischen Sanierung, unterstützt werden. Zu diesen Beratungen könnte es auch eine finanzielle Förderung geben. Durch solche Maßnahmen, könnten wir dem Leerstand entgegenwirken und mittelfristig die Infrastruktur stärken. Die Gemeinde Edemissen ist da schon auf einem guten Weg“, erklärt der Christdemokrat.

Meier abschließend: „Wir werden in der CDU gleich nach der Kommunalwahl über ein Förderprogramm für ausschließlich junge Familien beraten.“ *jit*

LESERBRIEFE

Unerfahrener Kandidat

Zum Leserbrief „Saemann steht auf keiner Liste“ vom 1. September schreibt Holger Steinborn (SPD) aus Peine.

☛ Herr Fiene irrt mit seiner Schlussfolgerung, dass Herr Saemann kein Interesse an einer ehrenamtlichen Mitgestaltung der Peiner Stadtpolitik hat. Allerdings haben bei der vergangenen Kommunalwahl weder seine eigene Partei (sie gab ihm lediglich den achten Listenplatz im Wahlbereich 2), noch die Peiner Wähler (von denen er nur 227 Stimmen erhielt) besonderes Interesse an einer Entsendung des diesjährigen SPD-Bürgermeisterkandidaten in den Peiner Stadtrat gezeigt. Für mich als langjähriges SPD-Mitglied und ehemaligen Ratscherrn der Gemeinde Giesen (Landkreis Hildesheim) ist es rätselhaft, wie die Delegierten des SPD-Stadtverbandes Peine einen derart politisch unerfahrenen Bürgermeister-Kandidaten aufstellten konnten.

Zur Landratswahl schreibt der Mitgründer der Bürgerinitiative (BI) „Pro Landkreis Peine“ Jürgen Winter aus Peine.

☛ Die Lage ist ernst, der derzeitige Landrat leidet unter Gedächtnisverlust. Er war es, der den Landkreis Peine ohne Not verschachern und in eine völlig unsinnige Fusion mit Hildesheim führen wollte. Leider haben die anderen Parteien zu Anfang hierbei auch keine gute Figur abgegeben (mit Ausnahme der Linken). Erst, als die Bürgerinitiative „Pro Land-

„Die Katze lässt das Mäusen nicht!“

kreis Peine“ mit Zahlen des Statistischen Landesamtes auf die katastrophale Lage der Finanzen und der Wirtschaftsentwicklung des Landkreises Hildesheim hingewiesen hat, ist es zu einer Meinungsänderung gekommen. Nicht eine der vom Landrat avisierten negativen Entwicklungen für unseren Landkreis ist eingetreten, nicht eine! Das Gegenteil ist der Fall, wie von der BI erwartet. Abstruse Versprechungen („Peine könnte Universitätsstandort der HAWK werden“) sollten die negative Meinung ändern.

Aufrechte Sozialdemokraten der Ostgemeinden haben schließlich die Gefolgschaft verweigert und hätten zu einer Niederlage im Kreistag geführt. In einer Mitgliederkonferenz der SPD hat der Landrat eine desaströse Niederlage erlitten, die jeden anderen zu einem sofortigen Rücktritt veranlasst hätte. Und unser Landrat? Er macht unbeeindruckt weiter und betrieb die Sparkassenfusion mit Hildesheim, obgleich die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg in einem wesentlich besseren Wirtschaftsraum agiert und

somit auch besser zu Peine gepasst hätte. Die Gespräche mit der SPK Gifhorn hatten die gleiche Alibifunktion wie seinerzeit die Fusionsgespräche mit Braunschweig. Ich habe den Eindruck, dass der Gedanke einer Kreisfusion mit Hildesheim nach wie vor im Kopf unseres Landrates ist. Wie sagte mein Vater immer: „Die Katze lässt das Mäusen nicht!“ Aber die Bürgerinitiative besteht und wird der Politik auf die Finger hauen, wenn es einen neuen Versuch gibt. Und das ist ein Versprechen

Auch bei einem neuen Bürgermeister sind die Anliegen der Bürger ein alter Hut

Zur Kommunalwahl schreibt Lothar Assmann aus Peine.

☛ Lohnt es sich für die Wähler an der Kommunalwahl 2016 noch teilzunehmen, bei der ein neuer Bürgermeister für den jeweiligen Ort oder Stadt gewählt wird? Begründung: Wie die PAZ vor wenigen Tagen berichtet hat, müssen die Anlieger in

Gadenstedt für den Straßenausbau der Hauptdurchgangsstraße eine Zahlung von bis zu 60 000 an Eigenanteil leisten. Der jeweilige Ortsrat und Bauausschuss haben sich dafür ausgesprochen. Der amtierende Bürgermeister stimmte diesem Vorhaben zu. Auch in der Peiner Gutenbergstraße sowie Hans-Böckler-Straße werden in den nächsten Jahren Kanalarbei-

ten durchgeführt, wobei die Anlieger bis zu 22 000 Euro an Eigenanteilszahlungen zu leisten haben. Auch hier konnte sich der amtierende Bürgermeister Michael Kessler zu keiner positiven Entscheidung für die betroffenen Anlieger durchringen, die die Zahlung an die Stadtwerke Peine für die Anlieger vermindern. Fazit: Zwar kehren neue

Besen gut, jedoch auch bei einem neuen Bürgermeister sind die Anliegen der Bürger ein alter Hut.

☛ Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.